

# Bericht über das Geschäftsjahr 2016

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal  
Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung  
am 13. Juni 2017 in Wuppertal

# Organe

## Aufsichtsrat

---

|  |  |
|--|--|
| <b>Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann</b> | Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender                             |
| <b>Michael Behrendt</b>                      | Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender |
| <b>Stefan Kappel</b>                         | Fachinformatiker, Radevormwald   |
| <b>Thomas Knur</b>                           | Fachinformatiker, Solingen, seit 14.06.2016                                |
| <b>Prof. Dr. Karl-Gert Kribben</b>           | em. Hochschullehrer, Salzhausen  |
| <b>Dr. Friedrich Schmitz</b>                 | Kaufmann, München  |
| <b>Dipl.-Betriebsw. Robert Voß</b>           | EDV-Organisator, Remscheid, bis 14.06.2016                                 |

## Vorstand

---

|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| <b>Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich</b> | Wuppertal, Vorsitzender<br>Controlling und Risikomanagement, Finanz- und Rechnungswesen,<br>Recht, Revision |
| <b>Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß</b>       | Remscheid<br>Außendienst, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebsbereiche                                      |
| <b>Dipl.-Math. Ulrich Lamy</b>       | Troisdorf<br>Tarif, Vertrag   |
| <b>Dipl.-Kfm. Martin Risse</b>       | Arnsberg<br>Kapitalanlagen, Schaden   |
| <b>Dipl.-Betriebsw. Kai Völker</b>   | Wuppertal<br>IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services                                   |

# Lagebericht des Vorstandes

## GRUNDLAGEN DER BARMENIA ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch.

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehört außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafterin die Barmenia Krankenversicherung a. G. ist. Der Sitz aller genannten Gesellschaften ist Wuppertal.

Zudem ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. alleinige Gesellschafterin der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG, der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH mit Sitz in Bonn und der Deutsche Assekuranz Service Gesellschaft mbH mit Sitz in Wuppertal. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung a. G. 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH mit Sitz in Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten der genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion.

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland. Die im Geschäftsjahr 2016 betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung a. G. und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Lebensversicherung a. G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % und damit stärker als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung war vor allem der Anstieg der Konsumausgaben. Daneben stützten auch die Anlageinvestitionen das BIP-Wachstum. Die Zahl der Erwerbstätigen ist wiederum deutlich gestiegen und erreichte mit 43,5 Millionen eine neue Höchstmarke. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2016 voraussichtlich moderat um 0,5 %, zum Ende des Jahres aber war eine spürbare Beschleunigung zu beobachten.

In der Eurozone zeigte sich 2016 ein verbessertes, aber immer noch moderates Wachstumsbild. Politische Entwicklungen wie das positive Votum für den Brexit oder der unerwartete Ausgang der Wahl des US-Präsidenten zeigten nur kurzfristig und begrenzt Auswirkungen auf die Kapitalmärkte in Europa. Weiter verhaltene Investitionen, der unterausgelastete Arbeitsmarkt und eine sehr niedrige Inflation verdeutlichen die begrenzten realwirtschaftlichen Wirkungen der fortgesetzten Geldmengenerweiterung der EZB.

In den USA führte die Präsidentenwahl zu deutlich steigenden Zinsen, einem positiven Aktienmarkt und einem erstarkten US-Dollar gegenüber dem Euro. Die Kapitalmärkte preisten somit angekündigte wirtschaftspolitische Maßnahmen ein. Im Zuge eines robusten Wachstums, einer anziehenden Inflation und eines weiter verbesserten Arbeitsmarktes erhöhte die FED kurz vor Jahresende die Leitzinsen.

Wachstum und Inflation in Japan verharrten trotz einer fortgesetzten stark expansiven Geldpolitik und fiskalischen Maßnahmen bei einer extrem hohen Staatsverschuldung auf sehr niedrigem Niveau.

Die Schwellenländer zeigten insgesamt ein deutlich höheres Wachstum als die westlichen Industrienationen. Die Entwicklungen waren jedoch stark unterschiedlich ausgeprägt. China konnte das Wachstum insgesamt stabilisieren, nahm jedoch als Risikofaktor eine weiter zunehmende Verschuldung des Privatsektors und der Unternehmen in Kauf. Länder mit hohen Rohstoffexporten konnten von anziehenden Preisen profitieren. Länder mit politischen Instabilitäten, schwachen Währungen und hohen Inflationsraten waren und sind kritisch zu sehen.

### **Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung**

Die Schaden- und Unfallversicherung erzielte im Jahr 2016 nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) eine Beitragssteigerung in einer Größenordnung von 3 %. Die Beiträge wuchsen insbesondere in der Privaten Sachversicherung kräftig, wobei das Wachstum der Verbundenen Wohngebäudeversicherung höher ausfiel als das der Verbundenen Hausratversicherung. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Unfallversicherung entwickelten sich besser als in 2015. In der Kraftfahrtversicherung dürfte das Beitragsplus hingegen hinter dem des Vorjahres zurückbleiben.

Die Unwetter Friederike und Elvira Ende Mai und Anfang Juni 2016 waren die bislang teuersten Starkregenereignisse in Deutschland. Auf sie entfiel etwa die Hälfte der Schäden durch Naturgefahren. Bedingt durch einen höheren Schadendurchschnitt, das Bestandswachstum und einer vergleichsweise hohen Fahrleistung wegen der anhaltend günstigen Kraftstoffpreise hat sich auch der Schadenaufwand in der Kraftfahrtversicherung erhöht. Die insgesamt gestiegenen Schadenaufwendungen dürften in der Branche zu einem gegenüber dem Vorjahr verminderten versicherungstechnischen Gewinn führen.

### **Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Die Bruttobeitragsinnahmen des Unternehmens wuchsen um 23,4 % auf 164,6 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trugen neben einem guten Neugeschäft Bestandsübertragungen eines Kooperationspartners in der Unfall-, der Verbundenen Wohngebäude- und der Verbundenen Hausratversicherung bei. Zweistellig wuchsen auch die Kraftfahrt- und die Haftpflichtversicherung. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts ist mit 7,0 Mio. Euro auf 4,3 % (Vj.: 4,8 %) gesunken. Die Zweige der Kraftfahrtversicherung erreichten mit 40,9 % weiterhin den größten Anteil am Gesamtbeitragsvolumen. Es folgte die Unfallversicherung mit nunmehr 23,8 % vor der Haftpflichtversicherung mit 11,0 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge von 111,3 Mio. Euro. Das waren 17,6 % mehr als im letzten Jahr. Die Selbstbehaltsquote am Gesamtgeschäft betrug damit 70,3 % (Vj.: 72,0 %).

Am 31.12.2016 umfasste der Bestand insgesamt 940.696 Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit. Das entspricht einer Steigerung um 166.382 Verträge bzw. 21,5 %. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 9,2 % auf 95,7 Mio. Euro. Der weitaus stärkere Beitragszuwachs führte zu einer Verbesserung der Bruttoschadenquote, definiert als das Verhältnis der Bruttoschadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, auf 60,6 % (Vj.: 66,8 %). Von den Bruttoaufwendungen haben die Rückversicherer 33,3 Mio. Euro (Vj.: 32,6 Mio. Euro) getragen. Somit ergaben sich Schadenaufwendungen für eigene Rechnung von 62,4 Mio. Euro (Vj.: 55,1 Mio. Euro). Die Nettoschadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, sank von 58,2 % auf 56,0 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 51,3 Mio. Euro (Vj.: 41,8 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlusskosten in Höhe von 25,5 Mio. Euro (Vj.: 18,9 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 25,8 Mio. Euro (Vj.: 22,9 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 41,2 Mio. Euro (Vj.: 34,7 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung stieg auf 37,1 % (Vj.: 36,7 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/ Kostenquote) betrug sowohl brutto (Vj.: 98,6 %) als auch für eigene Rechnung (Vj.: 94,8 %) im Berichtsjahr 93,1 %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,7 Mio. Euro stieg das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf 4,5 Mio. Euro (Vj.: 3,9 Mio. Euro).

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügte zu Jahresbeginn über Liquiditätsbestände von 5,2 Mio. Euro. Dieser Bestand wurde zusammen mit der laufenden Liquidität überwiegend in zwei extern gemanagte Multi-Asset-Wertpapierspezialfonds in Höhe von 50,1 Mio. Euro investiert. Einer dieser Spezialfonds wurde im Rahmen einer Neuausrichtung neu aufgelegt und dafür ein anderer Rentenfonds mit einem Volumen von 24,8 Mio. Euro geschlossen.

Im Rahmen des Beteiligungsportfolios wurden keine weiteren Kapitalzusagen abgegeben. Die bestehenden Investitionen laufen planmäßig.

Im Immobilienbereich besteht eine indirekte Investition in europäische Büroimmobilien über einen Fonds im Volumen von ca. 3,3 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung aller laufenden und außerordentlichen Positionen belief sich das Kapitalanlagenergebnis auf 6,3 Mio. Euro (Vj.: 5,6 Mio. Euro). Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2016 bei einem Kapitalanlagenbestand von 175,5 Mio. Euro einen Wert von 3,6 % (Vj.: 3,6 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,8 % (Vj.: 3,6 %).

Die nichtversicherungstechnische Rechnung verzeichnete neben einem gestiegenen Kapitalanlagenergebnis einen höheren Steueraufwand. Der Jahresüberschuss stieg von 4,5 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der Gesellschaft wurde durch die teilweise Gewinnthesaurierung weiter gestärkt. Infolge der deutlichen Ausweitung des Geschäftsvolumens ging die an den verdienten Beiträgen f. e. R. gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung zurück. Sie spiegelt mit einem Wert von 61,4 % weiterhin eine überdurchschnittliche hohe Sicherheitsausstattung wider.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

### **Die Versicherungszweige (-gruppen) im Einzelnen**

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen des Unternehmens um 20,0 % auf 39,2 Mio. Euro. Nachdem im letzten Jahr die Schadenentwicklung durch größere Schadenfälle gekennzeichnet war, zeigte sich im Berichtsjahr ein verbesserter Verlauf. Die Verringerung der Belastung durch größere Schäden und eine zudem gesunkene Schadenhäufigkeit führten zu einer Reduzierung des Geschäftsjahresschadenaufwands. Unter Berücksichtigung von Abwicklungsgewinnen gingen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 19,3 Mio. Euro auf 9,4 Mio. Euro zurück. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 24,8 % (Vj.: 59,0 %). Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 9,3 Mio. Euro.

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** entsprechen gebuchte Bruttobeiträge von 18,1 Mio. Euro einem Zuwachs um 15,6 %. Trotz des um 17,1 % gewachsenen Vertragsbestandes lagen die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden auf dem Niveau des Vorjahres. Ein schlechteres Abwicklungsergebnis als in 2015 ließ die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 24,1 % auf 8,1 Mio. Euro ansteigen. Die Schadenquote veränderte sich brutto von 43,8 % auf einen im Marktvergleich immer noch sehr guten Wert von 46,5 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. Euro zugeführt. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,1 Mio. Euro.

Die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** erzielte einen Beitragszuwachs um 15,4 % auf 37,3 Mio. Euro. Der erhebliche Ausbau des Vertragsbestandes in den letzten Jahren führte zu einer höheren Zahl von Schadenmeldungen. Die durchschnittliche Schadenhöhe ist gestiegen. Unter Berücksichtigung von Großschäden des Geschäftsjahres erreichten die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 33,2 Mio. Euro (Vj.: 25,0 Mio. Euro). Die Schadenquote veränderte sich brutto von 78,1 % auf 90,0 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,7 Mio. Euro entnommen. Danach errechnete sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 2,5 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvollversicherung und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen wuchsen um 14,8 % auf 30,0 Mio. Euro. Bei Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle von 26,0 Mio. Euro (Vj.: 23,1 Mio. Euro) wiesen die Zweige eine Bruttoschadenquote von 87,6 % (Vj.: 89,5 %) aus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf – 1,0 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Feuer-, die Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Leitungswasser-, Reisegepäck- und die Sturmversicherung. Insgesamt wurde insbesondere infolge von Bestandsübertragungen in der Verbundenen Wohngebäude- und der Verbundenen Hausratversicherung bei den Beiträgen ein Plus von 65,4 % auf 32,0 Mio. Euro erzielt.

In der **Feuerversicherung** wurden nach 1,5 Mio. Euro im Vorjahr in 2016 Beiträge von 1,4 Mio. Euro verbucht. Der Schadenverlauf war günstig. Die Bruttoschadenaufwendungen lagen bei 0,2 Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,1 Mio. Euro zugeführt, was zu einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 0,3 Mio. Euro führte.

Die **Verbundene Hausratversicherung** verzeichnete ein Beitragsvolumen von 10,6 Mio. Euro und damit einen Anstieg um 29,5 %. Trotz eines starken Bestandswachstums hat sich die Schadenhäufigkeit verringert. Dem wirkte eine gestiegene durchschnittliche Schadenhöhe entgegen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 4,4 Mio. Euro, eine Zunahme um 8,5 %. Infolge des Beitragsanstiegs verbesserte sich die Bruttoschadenquote dennoch um 6,6 Prozentpunkte auf 44,5 %. Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung übertraf mit 0,6 Mio. Euro den Vorjahreswert.

Ein sehr starkes Beitrags- und Bestandswachstum erzielte vor allem die **Verbundene Wohngebäudeversicherung**. So stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 6,5 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro. Im Vergleich zu den Beiträgen fiel der Anstieg der Schadenaufwendungen weitaus geringer aus. Nach 4,2 Mio. Euro in 2015 erreichten die Gesamtaufwendungen im Berichtsjahr 7,2 Mio. Euro, was zu einer weit unter dem Marktdurchschnitt liegenden Schadenquote von 55,1 % (Vj.: 66,7 %) führte. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,1 Mio. Euro verblieb für eigene Rechnung ein Fehlbetrag von 2,6 Mio. Euro.

Innerhalb der **sonstigen Zweige der Sachversicherung** erzielte nur die Verbundene Sach-Gewerbeversicherung Beitragseinnahmen oberhalb der Millionengrenze. Insgesamt wurden in der Zweiggruppe Beiträge von 3,7 Mio. Euro verbucht (+ 17,2 %). Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 2,3 Mio. Euro (Vj.: 1,7 Mio. Euro) war der Verbundenen Sach-Gewerbeversicherung und der Leitungswasserversicherung zuzuschreiben. Das versicherungstechnische Ergebnis der sonstigen Zweige der Sachversicherung weist einen Verlust von 0,3 Mio. Euro aus.

Die **übrigen Versicherungszweige** des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 8,0 Mio. Euro, ein Plus von 10,4 %. Davon entfielen 7,0 Mio. Euro auf die aktive Rückversicherung (Vj.: 6,4 Mio. Euro). Im Wesentlichen stammte die Beitragseinnahme nach wie vor aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto um 1,0 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro, davon entfielen 4,0 Mio. Euro (Vj.: 3,4 Mio. Euro) auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft. In der Zweiggruppe entstand ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 0,4 Mio. Euro.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren zum Ende des Berichtsjahres 726 (Vj.: 734) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 99 (Vj.: 92) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Die Gesprächskultur ist in der Barmenia ein wichtiges Merkmal für das Miteinander zwischen Mitarbeiter/-in und Führungskraft. Im Frühjahr 2016 wurde das Führungskräftefeedback als fester Bestandteil in die Barmenia-Mitarbeitergespräche aufgenommen. Mit dem Führungskräftefeedback ergeben sich Chancen zum Dialog auf beiden Seiten: Für Mitarbeiter/-innen und Führungskräfte. Im Sommer

konnte die Pilotphase für das „Mobile Arbeiten“ vorzeitig erfolgreich beendet und diese Arbeitsform endgültig eingeführt werden. Das „Mobile Arbeiten“ ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben ihrer beruflichen Tätigkeit auch außerhalb des betrieblichen Arbeitsplatzes nachzukommen.

Auf Basis des verabschiedeten „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ wurde die Zielgröße für den Anteil von Frauen zum 30.06.2017 für den Aufsichtsrat auf 30 % und für den Vorstand auf eine Person festgelegt. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wurde für die Führungsebene 1 eine Quote von 0 % und für die Führungsebene 2 von 22 % festgelegt.

Die Barmenia-Unternehmen verstehen Digitalisierung als eine gesellschaftliche Entwicklung mit großem Einfluss auf die Geschäftsmodelle der Versicherungsbranche. Hierzu stellen sich die Barmenia-Unternehmen prozessual so auf, dass die gestiegenen Ansprüche hinsichtlich Geschwindigkeit, der Kundenerwartung und Time-to-Market erfüllt werden können. Neben komplett digitalen Prozessketten ist ein Kernziel weiterhin die kontinuierliche Optimierung des Online-Kundencenters „meinebarmenia.de“. Damit ist es den Kunden möglich, ihre Versicherungen bei der Barmenia papierlos zu führen und somit die Verträge, Bescheinigungen und Schriftwechsel schnell, unbürokratisch und flexibel zu verwalten und Self-Services zu nutzen.

Anfang 2016 fand das Überwachungsaudit zur Nachhaltigen Unternehmensführung des TÜV Rheinland statt. Dabei wurden die Grundsätze zur nachhaltigen Unternehmensführung, Qualitätsmanagement, Umwelt und Energie mit Fokus auf das Betriebsrestaurant, Informationssicherheit sowie die Überwachung von Gesetzen, Richtlinien und Kodizes (Compliance) geprüft. Das Zertifikat wurde bestätigt. In 2016 wurden erstmals die nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen des Vorjahres über ein zertifiziertes internationales Klimaschutzprojekt vom Projektentwickler myclimate ausgeglichen. Kompensiert wurden Emissionen, die durch Verbrauch von Energie, Wasser und Papier, den Geschäftsreiseverkehr, die Entsorgung von Abfällen sowie durch den Verlust von Kühl- und Löschmittel am Standort der Wuppertaler Hauptverwaltungen entstehen.

### **Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

Verglichen mit den Prognosen wurde der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung übertroffen. Ursächlich hierfür waren Neugeschäftssteigerungen und eine Bestandsübertragung in der Wohngebäudeversicherung. Das daraus resultierende starke Bestandswachstum führte zu über dem Planwert liegenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung.

Infolge des guten Neugeschäfts und des sehr starken Bestandszuwachses lag auch der Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb über den Erwartungen. Bedingt durch höhere laufende und außerordentliche Erträge mit unter den Erwartungen liegenden Aufwendungen für Kapitalanlagen nahm die Nettoverzinsung sehr leicht zu und übertraf damit die Erwartung sinkender Kapitalanlageerträge auf Grund des Niedrigzinsumfelds deutlich.

### **Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

## **RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

### **Risikomanagementsystem**

Mit Einführung des neuen Aufsichtsregimes Solvency II zum 01.01.2016 verfügt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken sowie
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung. Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Im Rahmen eines Signifikanztests wird auf dieser Basis die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die selbstständige Durchführung von Stresstests und Szenarioanalysen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen. Durch den Ausbau des umfangreichen aufsichtsrechtlichen Berichtswesens kommt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ihren Melde- und Publikationsanforderungen nach. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldefomulare übermittelt. In 2016 wurde u.a. der Day-One-Bericht sowie der jährliche Interne Risikobericht erstellt. Mit Vorlage des Internen Risikoberichts an das Kontrollgremium entstand daraus der ORSA-Bericht.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.



### Kapitalanlagerisiko

Die weiterhin von einer expansiven Geldpolitik der europäischen Notenbank bestimmte Niedrigzinsphase prägt unverändert das wirtschaftliche Umfeld und beeinflusst das Finanzsystem. Verhaltene Investitionen, hohe Arbeitslosenquoten in einigen Ländern der EU und ein weiterhin niedriges Inflationsniveau in der Eurozone zeigen die begrenzte realwirtschaftliche Wirkung dieser Politik. Die unverminderte Liquiditätszufuhr der Notenbanken sorgt einerseits für eine Stabilisierung der Märkte, führt andererseits aber zu niedrigen Basiszinsen bzw. Risikoprämien in verschiedenen Assetklassen. Die niedrigen Basiszinsen und eine relativ flache Zinskurve führen vor allem in der Eurozone im risikoarmen Anlagespektrum zu einer niedrigen Verzinsung in der Neuanlage. Das Finanzsystem zeigt sich aktuell dennoch robust gegenüber Unsicherheiten, die z. B. mit dem Brexit oder den US-Präsidentschaftswahlen verbunden sind.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden unter anderem Szenarioberechnungen durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Immobilienrisiko, das Bonitätsrisiko, das Währungsrisiko sowie das Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Bonitätsrisiko, dem Aktienkursrisiko und dem Zinsänderungsrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko im Direktbestand eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 192,2 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

|                                   | Aktienkursänderung |                  | Zinsänderung               |                             |
|-----------------------------------|--------------------|------------------|----------------------------|-----------------------------|
|                                   | Anstieg um 20 %    | Rückgang um 20 % | Anstieg um 100 Basispunkte | Rückgang um 100 Basispunkte |
| Marktwertveränderung in Mio. Euro | 2,32               | -2,32            | -8,00                      | 6,79                        |

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung zunehmend. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg würde hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und gleichzeitig zu einer Entspannung in der Wiederanlagethematik führen. Hierdurch könnte mittelfristig einer sinkenden laufenden Verzinsung entgegengewirkt werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus. Das Kursrisiko der Rententitel ist durch die hohe Duration bedeutsam, qualitätsstarke Bonitäten ermöglichen jedoch das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit, so dass negative Marktwertdifferenzen nur temporär bestehen und das Ergebnis nicht mindern. Bei Rententiteln, welche auf Grund einer dauerhaften Wertminderung abgeschrieben wurden, können unplanmäßige Zuschreibungen zu zusätzlichen Erträgen führen.

Das **Immobilienrisiko** ist auf Grund des geringen Investitionsgrades von nachrangiger Bedeutung. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen.

Das **Währungsrisiko** ist auf Grund der bestehenden Währungsallokation von nachrangiger Bedeutung und wird fast vollständig durch eine rollierende Absicherungsstrategie abgesichert. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder verringern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:

| Ratingklasse | Investment-Grade<br>(AAA–BBB) | Speculative-Grade<br>(BB–B) | Default-Risk<br>(CCC–D) | Ohne Rating<br>(Non rated) |
|--------------|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------|----------------------------|
| Anteil in %  | 94,9                          | 2,7                         | 0,0                     | 2,4                        |

Der Rentenbestand besteht zu 19,3 % Prozent aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 76,2 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Des Weiteren werden regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität des geplanten Investments geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage erfolgt hauptsächlich im Investment-Grade, deren Verzinsung jedoch auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphasen deutlich abnimmt. Daher wird im Rahmen der Risikotragfähigkeit in den mittleren Risikobereich (unterer Investmentgrade) als auch im Bereich nichtgerateter Titel sowie eingeschränkt im High Yield-Segment investiert. Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

### Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert. Dennoch stärken einkalkulierte aber ausbleibende Großschadenereignisse die Auskömmlichkeit einzelner Tarife.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 7,5 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 7,0 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

| Jahr                     | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Schadenquote f.e.R. in % | 54,1 | 62,8 | 62,3 | 59,4 | 51,2 | 51,6 | 56,9 | 56,3 | 58,2 | 56,0 |

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

### Ausfallrisiken

Das Gegenparteausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten und Verbriefungen oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der **Rückversicherungsunternehmen** auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Forderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 1.052 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im Investment Grade.

**Einlagen** werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie bei Instituten mit Investmentgrade Bewertung sowie mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung a. G. und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfielen 1.377 Tsd. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,2 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

### Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken gliedern sich in rechtliche, externe und sonstige Risiken. Zu den **rechtlichen Risiken** bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Die **externen Risiken** umfassen unter anderem das Absatz-, Wettbewerbs-, Reputations- sowie IT-Risiko. Im Rahmen der externen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur mit ein.

Das Business Continuity Management (BCM) ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der wichtigsten Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente wurden systematisiert und werden permanent weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Aus diesem Grund werden über sämtliche Risiken die Risikopotenziale ermittelt und als strategisches Risiko bewertet.

### Beurteilung der Risikolage

Die Anforderungen an die Eigenmittel, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weist eine marktüberdurchschnittliche Eigenkapitalquote auf.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einer stabilen Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Das Niedrigzinsumfeld führte im Kapitalanlageportfolio bei den zinsensitiven Wertpapieren zu hohen Reserven, verstärkt jedoch gleichzeitig die Herausforderungen in der Neu- und Wiederanlage. Risikoszenarien wie geopolitische

Spannungen, eine Staatsschuldenkrise oder neue Unsicherheiten über die Stabilität der Eurozone können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Ebenfalls führt der Ausbau von zinstragenden Titeln mit entsprechenden Spreads zu einer Erhöhung des Bonitätsrisikos und tangiert das Gesamtrisikoprofil.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien wie dem Auseinanderbrechen der Eurozone denkbar.

#### AUSBLICK

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt weiterhin ein positives Wachstum und hebt sich von den meisten anderen Ländern in Europa ab. Während Öl- und Rohstoffpreise teilweise deutlich gestiegen sind und die Unsicherheit durch den Brexit und den politischen Kurs der USA weiter zunimmt, wirkt unter anderem ein sich abschwächender Eurokurs als positiver Wirtschaftsfaktor entgegen. Die Politik der Notenbanken divergiert zunehmend. Die FED befindet sich mit der letzten Leitzinsanhebung auf kontraktivem Kurs, während die EZB an ihrer expansiven Geldpolitik festhält.

Der GDV erwartet für 2017 eine moderat anziehende Inflationsentwicklung, eine weiter niedrige Erwerbslosenquote und ein gedämpftes Wachstum für Deutschland. Für die gesamte Versicherungswirtschaft erwartet der GDV eine stabile Beitragsentwicklung.

#### **Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG**

In der Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert der GDV 2017 leicht zunehmende Beitragseinnahmen. Haupttreiber wird die private Sachversicherung, insbesondere die Wohngebäudeversicherung sein.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG erwartet über sämtliche Sparten eine sehr deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2017.

Ein Segment der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte, wie in 2017 die Hausratversicherung und die Opti5Rente in der Unfallversicherung.

In der Hausratversicherung kann der Versicherungsnehmer den neu eingeführten Premiumschutz wählen. Dieser Tarif ist mit dem All-Risk-Baustein und einer innovativen Leistungsgarantie ausgestattet. Die Leistungsgarantie sichert dem Versicherungsnehmer im Schadensfall zu, dass bei der Schadenregulierung die potenziell besseren Leistungen anderer Versicherer als Grundlage herangezogen werden. Ein weiterer Bestandteil der Wachstumsstrategie ist die Neuentwicklung innovativer Versicherungslösungen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde beispielsweise eine neue Hunde-Operationskostenversicherung erfolgreich eingeführt. Im Umdeckungsgeschäft werden bei der Konditions-Differenzdeckung für das Geschäftsjahr 2017 ebenfalls deutliche Wachstumsimpulse erwartet.

Auf Grund des sehr starken Bestandwachstums wird für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hinsichtlich der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von einer sehr deutlichen Zunahme und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung von einem starken Anstieg ausgegangen. Auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase wird von einem deutlichen Rückgang der Nettoverzinsung ausgegangen.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist in 2017 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, deutlich zu steigern.

Im Jahr 2017 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2016 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

### **Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

Die geschäftspolitische Strategie ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich unter anderem in der innovativen Produktpalette ausdrückt.

Auf Grund der Marktsättigung wird der Verdrängungswettbewerb in der Sachversicherung unvermindert anhalten. Dennoch wird damit gerechnet, dass das sehr starke Beitragswachstum der Vorjahre in 2017 anhält. Durch das Beitragswachstum wird ein ebenso sehr deutlicher Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erwartet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich bei anhaltendem Beitragswachstum stark erhöhen. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird von einem deutlichen Rückgang ausgegangen.

Die Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie die Themen der Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition weiter ausbauen zu können.

# Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

## Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

#### Allgemeine Unfallversicherung

Einzel und Familienunfallversicherung  
ohne Beitragsrückgewähr,  
Reiseunfallversicherung,  
Luftfahrtunfallversicherung,  
Gruppen-Unfallversicherung

#### Allgemeine Haftpflichtversicherung

Private Haftpflichtversicherung (z.B. Privathaft-  
pflichtversicherung, Sportboot- und Hundehalter-  
Haftpflichtversicherung),  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung,  
Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenver-  
sicherung,  
sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,  
Fahrzeugvollversicherung,  
Fahrzeugteilversicherung,  
Kraftfahrtunfallversicherung,  
Schutzbriefversicherung

#### Feuerversicherung

#### Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

#### Leitungswasserversicherung

#### Sturmversicherung

#### Glasversicherung

#### Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen

#### Verbundene Sach-Gewerbeversicherung

#### Verbundene Hausratversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung

#### Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäckversicherung,  
Reise-Rücktrittskostenversicherung,  
Hunde-Operationskostenversicherung

#### Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der  
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),  
Luftfahrt-Unfallversicherung

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

#### Rechtsschutzversicherung

#### Unfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

#### Verbundene Hausratversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der  
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),  
Luftfahrt-Unfallversicherung

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

| Aktiva  | Tsd Euro | Tsd Euro | Tsd Euro | 2016<br>Tsd Euro | 2015<br>Tsd Euro |
|---|----------|----------|----------|------------------|------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |          |          |          |                  |                  |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |          |          |          | <b>3 044</b>     | 2 444            |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>  |          |          |          |                  |                  |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen  |          |          |          |                  |                  |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   |          | 911      |          |                  | 911              |
| 2. Beteiligungen  |          | 6 627    |          |                  | 6 580            |
|   |          |          | 7 538    |                  | 7 491            |
| II. Sonstige Kapitalanlagen   |          |          |          |                  |                  |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                                      |          | 90 112   |          |                  | 64 781           |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   |          | 23 148   |          |                  | 25 692           |
| 3. Sonstige Ausleihungen  |          |          |          |                  |                  |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 27 497   |          |          |                  | 27 497           |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 18 000   |          |          |                  | 27 000           |
| c) übrige Ausleihungen  | 2 000    |          |          |                  | 1 812            |
|   |          | 47 497   |          |                  | 56 309           |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten  |          | 7 200    |          |                  | 5 228            |
|   |          |          | 167 957  |                  | 152 010          |
|   |          |          |          | <b>175 495</b>   | 159 501          |
| <b>C. Forderungen</b>   |          |          |          |                  |                  |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:   |          |          |          |                  |                  |
| 1. Versicherungsnehmer  |          | 4 399    |          |                  | 3 517            |
| 2. Versicherungsvermittler  |          | 1 567    |          |                  | 901              |
|   |          |          | 5 966    |                  | 4 418            |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft  |          |          | 1 449    |                  | 2 572            |
| III. Sonstige Forderungen   |          |          | 1 291    |                  | 1 473            |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 449 (Vj.: Tsd Euro 429)  |          |          |          |                  |                  |
|   |          |          |          | <b>8 706</b>     | 8 463            |
| <b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   |          |          |          |                  |                  |
| I. Sachanlagen und Vorräte  |          | 485      |          |                  | 479              |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten  |          | 390      |          |                  | 1                |
| III. Andere Vermögensgegenstände  |          | 1 642    |          |                  | 1 609            |
|   |          |          |          | <b>2 517</b>     | 2 089            |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |          |          |          |                  |                  |
| I. Abgegrenzte Zinsen   |          |          | 1 716    |                  | 1 738            |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten   |          |          | 349      |                  | 330              |
|   |          |          |          | <b>2 065</b>     | 2 068            |
| <b>F. Aktive latente Steuern</b>  |          |          |          |                  |                  |
|   |          |          |          | <b>8 036</b>     | 7 966            |
|   |          |          |          | <b>199 863</b>   | 182 531          |



| Passiva   | Tsd Euro | Tsd Euro | 2016<br>Tsd Euro | 2015<br>Tsd Euro |
|---|----------|----------|------------------|------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>  |          |          |                  |                  |
| I. Gezeichnetes Kapital   |          | 16 300   |                  | 16 300           |
| II. Kapitalrücklage   |          | 11 400   |                  | 11 400           |
| III. Gewinnrücklagen  |          |          |                  |                  |
| 1. gesetzliche Rücklage   | 100      |          |                  | 100              |
| 2. andere Gewinnrücklagen   | 5 000    |          |                  | 5 000            |
|   |          | 5 100    |                  | 5 100            |
| IV. Bilanzgewinn  |          | 39 414   |                  | 36 981           |
| davon Gewinnvortrag: Tsd Euro 33 069 (Vj.: Tsd Euro 32 475)                         |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>72 214</b>    | 69 781           |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>                                    |          |          |                  |                  |
| I. Beitragsüberträge  |          |          |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 24 925   |          |                  | 18 237           |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | 5 550    |          |                  | 3 260            |
|   |          | 19 375   |                  | 14 977           |
| II. Deckungsrückstellung  |          |          |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 4 767    |          |                  | 15               |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | 3 526    |          |                  | –                |
|   |          | 1 241    |                  | 15               |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                    |          |          |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 124 490  |          |                  | 113 821          |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | 49 584   |          |                  | 44 349           |
|   |          | 74 906   |                  | 69 472           |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung |          |          |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 387      |          |                  | 417              |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | 152      |          |                  | 162              |
|   |          | 235      |                  | 255              |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen                              |          | 11 663   |                  | 9 989            |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen                                 |          |          |                  |                  |
| 1. Bruttobetrag   | 859      |          |                  | 535              |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft           | 263      |          |                  | 50               |
|   |          | 596      |                  | 485              |
|   |          |          | <b>108 016</b>   | 95 193           |
| <b>C. Andere Rückstellungen</b>   |          |          |                  |                  |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                        |          | 7 882    |                  | 7 861            |
| II. Steuerrückstellungen  |          | 1 523    |                  | 1 770            |
| III. Sonstige Rückstellungen  |          | 3 417    |                  | 2 842            |
|   |          |          | <b>12 822</b>    | 12 473           |
| <b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>  |          |          |                  |                  |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber |          |          |                  |                  |
| 1. Versicherungsnehmern   | 979      |          |                  | 1 354            |
| 2. Versicherungsvermittlern   | 584      |          |                  | 483              |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 521 (Vj.: Tsd Euro 425)          |          |          |                  |                  |
|   |          | 1 563    |                  | 1 837            |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft                  |          | 2 963    |                  | 1 124            |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten   |          | 2 255    |                  | 2 084            |
| davon: aus Steuern: Tsd Euro 1 780 (Vj.: Tsd Euro 1 573)                            |          |          |                  |                  |
| davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 25 (Vj.: Tsd Euro –)             |          |          |                  |                  |
| davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro 0)              |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>6 781</b>     | 5 045            |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>30</b>        | 39               |
|   |          |          | <b>199 863</b>   | 182 531          |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

| Posten  | Tsd Euro | Tsd Euro | 2016<br>Tsd Euro | 2015<br>Tsd Euro |
|---|----------|----------|------------------|------------------|
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>  |          |          |                  |                  |
| <b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>  |          |          |                  |                  |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  | 164 603  |          |                  | 133 388          |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   | -48 880  |          |                  | -37 330          |
|   |          | 115 723  |                  | 96 058           |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge  | -6 688   |          |                  | -2 146           |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen                                    | 2 290    |          |                  | 761              |
|   |          | -4 398   |                  | -1 385           |
|   |          |          | <b>111 325</b>   | <b>94 673</b>    |
| <b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>425</b>       | <b>351</b>       |
| <b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>42</b>        | <b>30</b>        |
| <b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>   |          |          |                  |                  |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |          |          |                  |                  |
| aa) Bruttobetrag  | 85 011   |          |                  | 72 048           |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | -28 094  |          |                  | -22 862          |
|   |          | 56 917   |                  | 49 186           |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                                    |          |          |                  |                  |
| aa) Bruttobetrag  | 10 669   |          |                  | 15 560           |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | -5 236   |          |                  | -9 692           |
|   |          | 5 433    |                  | 5 868            |
|   |          |          | <b>62 350</b>    | <b>55 054</b>    |
| <b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>                                   |          |          |                  |                  |
| a) Netto-Deckungsrückstellung   |          | -1 230   |                  | -1               |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen  |          | 38       |                  | 56               |
|   |          |          | <b>-1 192</b>    | <b>55</b>        |
| <b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>   |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>197</b>       | <b>235</b>       |
| <b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>   |          |          |                  |                  |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb  |          | 51 269   |                  | 41 800           |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft |          | 10 023   |                  | 7 066            |
|   |          |          | <b>41 246</b>    | <b>34 734</b>    |
| <b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>                                       |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>622</b>       | <b>456</b>       |
| <b>9. Zwischensumme</b>   |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>6 185</b>     | <b>4 630</b>     |
| <b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>                                   |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>-1 674</b>    | <b>-709</b>      |
| <b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>4 511</b>     | <b>3 921</b>     |

| Posten  | Tsd Euro | Tsd Euro | 2016<br>Tsd Euro | 2015<br>Tsd Euro |
|---|----------|----------|------------------|------------------|
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>  |          |          |                  |                  |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>  |          |          |                  |                  |
| a) Erträge aus Beteiligungen  | 612      |          |                  | 520              |
| davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 200 (Vj.: Tsd Euro 100)   |          |          |                  |                  |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   | 5 658    |          |                  | 5 348            |
| c) Erträge aus Zuschreibungen   | 188      |          |                  | 191              |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | 208      |          |                  | 174              |
|   |          | 6 666    |                  | 6 233            |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>   |          |          |                  |                  |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen<br>und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 284      |          |                  | 243              |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  | –        |          |                  | 290              |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen   | 62       |          |                  | 58               |
|   |          | 346      |                  | 591              |
|   |          | 6 320    |                  | 5 642            |
| <b>3. Technischer Zinsertrag</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          | 425      |                  | 351              |
|   |          |          | <b>5 895</b>     | 5 291            |
| <b>4. Sonstige Erträge</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          | 67       |                  | 136              |
| <b>5. Sonstige Aufwendungen</b>   |          |          |                  |                  |
|   |          | 1 148    |                  | 2 139            |
|   |          |          | <b>– 1 081</b>   | – 2 003          |
| <b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>9 325</b>     | 7 209            |
| <b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          | 2 980    |                  | 2 703            |
| davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd Euro – 70 (Vj.: Tsd Euro – 268)  |          |          |                  |                  |
| <b>8. Sonstige Steuern</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          | 0        |                  | 0                |
|   |          |          | <b>2 980</b>     | 2 703            |
| <b>9. Jahresüberschuss</b>  |          |          |                  |                  |
|   |          |          | <b>6 345</b>     | 4 506            |

# Anhang

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2016

| Aktivposten   | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>Tsd Euro | Zugänge<br>Tsd Euro |
|---|------------------------------------|---------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                                    |                     |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2 444                              | 1 428               |
| <b>B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>   |                                    |                     |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 911                                | –                   |
| 2. Beteiligungen  | 6 580                              | 540                 |
| 3. Summe B I.   | 7 491                              | 540                 |
| <b>B II. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                                    |                     |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                                      | 64 781                             | 50 087              |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 25 692                             | 4 484               |
| 3. Sonstige Ausleihungen  |                                    |                     |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 27 497                             | –                   |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 27 000                             | –                   |
| c) übrige Ausleihungen  | 1 812                              | –                   |
|   | 56 309                             | –                   |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten  | 5 228                              | 1 972               |
| 5. Summe B II.  | 152 010                            | 56 543              |
| <b>Kapitalanlagen</b>   | <b>159 501</b>                     | <b>57 083</b>       |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>161 945</b>                     | <b>58 511</b>       |

#### Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

| Anlageziel  | Marktwert<br>Tsd Euro | Marktwert-<br>differenz<br>Tsd Euro |
|-------------|-----------------------|-------------------------------------|
| Rentenfonds | 84 621                | –379                                |

| Umbuchungen | Abgänge       | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr | Zeitwerte<br>Geschäftsjahr |
|-------------|---------------|----------------|----------------|------------------------------|----------------------------|
| Tsd Euro    | Tsd Euro      | Tsd Euro       | Tsd Euro       | Tsd Euro                     | Tsd Euro                   |
| –           | 8             | –              | 820            | 3 044                        |                            |
| –           | –             | –              | –              | 911                          | 2 067                      |
| –           | 493           | –              | –              | 6 627                        | 7 325                      |
| –           | 493           | –              | –              | 7 538                        | 9 392                      |
| –           | 24 756        | –              | –              | 90 112                       | 89 461                     |
| –           | 7 028         | –              | –              | 23 148                       | 27 058                     |
| –           | –             | –              | –              | 27 497                       | 34 479                     |
| –           | 9 000         | –              | –              | 18 000                       | 22 564                     |
| –           | –             | 188            | –              | 2 000                        | 2 019                      |
| –           | 9 000         | 188            | –              | 47 497                       | 59 062                     |
| –           | –             | –              | –              | 7 200                        | 7 200                      |
| –           | 40 784        | 188            | –              | 167 957                      | 182 781                    |
| –           | 41 277        | 188            | –              | 175 495                      | 192 173                    |
| –           | <b>41 285</b> | <b>188</b>     | <b>820</b>     | <b>178 539</b>               |                            |

| Ausschüttung | tägliche<br>Rückgabe | unterlassene<br>Abschreibungen        |
|--------------|----------------------|---------------------------------------|
| Tsd Euro     |                      |                                       |
| 1 066        | ja                   | ja, es werden keine Ausfälle erwartet |

## **Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

### **entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

## **Zu B. Kapitalanlagen**

### **I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche. In Fremdwährung lautende Beteiligungen wurden nach den maßgeblichen Devisenkursen umgerechnet.

#### **1. Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 2,2 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

#### **II. Sonstige Kapitalanlagen**

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren werden durch Zuschreibungen auf den Börsenkurs, höchstens jedoch auf die Anschaffungskosten angepasst.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei einem Buchwert von 61,8 Mio. Euro weisen Rentenfonds auf Grund der Zinsentwicklung einen Zeitwert von 61,2 Mio. Euro aus. Bei Immobilienfonds mit einem Buchwert von 3,3 Mio. Euro und einem Zeitwert von 3,2 Mio. Euro wird auf Grund der erwarteten Entwicklung mittelfristig mit einer Werterholung gerechnet. Bei Inhaberschuldverschreibungen liegt der Zeitwert geringfügig unter dem Buchwert, wobei es sich um eine voraussichtlich temporäre Wertminderung handelt.

### **Zeitwerte**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital, mit Anschaffungskosten oder - wie Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel - mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

## **Zu C. Forderungen**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

### **II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

### **III. Sonstige Forderungen**

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

## **Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **I. Sachanlagen und Vorräte**

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

## **Zu F. Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern in Höhe von 8,0 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0%.

# Angaben zur Bilanz

## Passiva

### Zu A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Krankenversicherung a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

### Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

| Versicherungszweiggruppen,<br>Versicherungszweige und -arten | Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen |                |   |                |  |              |
|--|---|----------------|---|----------------|--|--------------|
|  | insgesamt                                     |                | davon:<br>Brutto-Rückstellung<br>für noch nicht<br>abgewickelte<br>Versicherungsfälle |                | Schwankungs-<br>rückstellung<br>und ähnliche<br>Rückstellungen |              |
|  | 2016  | 2015           | 2016  | 2015           | 2016   | 2015         |
|  | Tsd Euro                                      | Tsd Euro       | Tsd Euro  | Tsd Euro       | Tsd Euro   | Tsd Euro     |
| Unfallversicherung   | 73 221  | 66 925         | 64 930  | 64 531         | –  | –            |
| Haftpflichtversicherung                                      | 19 458  | 17 063         | 10 217  | 8 816          | 3 588  | 3 413        |
| Kraftfahrzeug-Haftpflicht-<br>versicherung                   | 35 319  | 30 885         | 30 792  | 26 021         | 1 396  | 2 093        |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen                            | 8 150   | 7 264          | 4 879   | 4 496          | 712  | 561          |
| Feuer- und Sachversicherung                                  | 21 670  | 12 640         | 6 964   | 4 281          | 4 634  | 2 453        |
| davon:   |   |                |   |                |  |              |
| Feuerversicherung  | 1 434   | 1 271          | 149   | 57             | 1 018  | 939          |
| Verbundene<br>Hausratversicherung                            | 4 851   | 4 042          | 1 589   | 1 489          | –  | –            |
| Verbundene<br>Wohngebäudeversicherung                        | 12 876  | 5 408          | 4 026   | 2 026          | 3 033  | 923          |
| Sonstige Sachversicherung                                    | 2 509   | 1 919          | 1 200   | 709            | 583  | 591          |
| Übrige Versicherungszweige                                   | 9 273   | 8 237          | 6 708   | 5 676          | 1 333  | 1 469        |
|  | <b>167 091</b>                                | <b>143 014</b> | <b>124 490</b>  | <b>113 821</b> | <b>11 663</b>  | <b>9 989</b> |



### **I. Beitragsüberträge**

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

### **II. Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene Opti5Rente wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und mit einem Rechnungszins von 2,75 % nach der retrospektiven Methode berechnet wird. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrückstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

### **III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten berechnet worden. Für die Rentenrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 1,25 % verwendet; Verwaltungskosten wurden eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

### **IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

### **V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

### **VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Im Zweig Verbundene Wohngebäude wurde unter Berücksichtigung vergangener und zukünftig zu erwartender Schäden und Kosten in ausreichender Höhe für drohende Verluste Vorsorge getroffen.

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet das Unternehmen, dem Verein die zur Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die

Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

## Zu C. Andere Rückstellungen

### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 4,01 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 3,8 % bzw. 1,2 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 215 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 279 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 302 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 13 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 8 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 8 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 4,6 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 764 Tsd. Euro.

### III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

|                                 | <b>2016</b>  | <b>2015</b>  |
|---------------------------------|--------------|--------------|
|                                 | Tsd Euro     | Tsd Euro     |
| Personalaufwand                 | 2 397        | 2 455        |
| Warenlieferungen und Leistungen | 137          | 80           |
| Übrige                          | 883          | 308          |
|                                 | <b>3 417</b> | <b>2 842</b> |

### Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### III. Sonstige Verbindlichkeiten

|                                     | <b>2016</b>  | <b>2015</b>  |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
|                                     | Tsd Euro     | Tsd Euro     |
| noch abzuführende Steuern           | 1 780        | 1 573        |
| aus Warenlieferungen und Leistungen | 297          | 163          |
| im Rahmen der Schadenregulierung    | 76           | 110          |
| Sonstiges                           | 102          | 239          |
|                                     | <b>2 255</b> | <b>2 084</b> |

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

| Versicherungszweiggruppen,<br>Versicherungszweige und -arten | Gebuchte<br>Bruttobeiträge |                  | Verdiente<br>Bruttobeiträge |                  | Verdiente<br>Nettobeiträge |                  |
|--|----------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|----------------------------|------------------|
|  | 2016<br>Tsd Euro           | 2015<br>Tsd Euro | 2016<br>Tsd Euro            | 2015<br>Tsd Euro | 2016<br>Tsd Euro           | 2015<br>Tsd Euro |
| Unfallversicherung   | 39 217                     | 32 678           | 38 075                      | 32 647           | 32 609                     | 28 291           |
| Haftpflichtversicherung                                      | 18 107                     | 15 665           | 17 327                      | 14 812           | 13 315                     | 11 336           |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung                        | 37 340                     | 32 360           | 36 934                      | 31 985           | 20 254                     | 17 819           |
| Sonstige Kraftfahrtversicherungen                            | 29 959                     | 26 101           | 29 631                      | 25 819           | 17 420                     | 15 227           |
| Feuer- und Sachversicherung                                  | 31 968                     | 19 328           | 28 077                      | 18 864           | 19 928                     | 14 957           |
| davon:   |                            |                  |                             |                  |                            |                  |
| Feuerversicherung  | 1 436                      | 1 508            | 1 446                       | 1 503            | 905                        | 966              |
| Verbundene<br>Hausratversicherung                            | 10 639                     | 8 216            | 9 955                       | 7 978            | 9 913                      | 7 935            |
| Verbundene<br>Wohngebäudeversicherung                        | 16 206                     | 6 457            | 13 093                      | 6 317            | 5 774                      | 3 209            |
| Sonstige Sachversicherung                                    | 3 687                      | 3 147            | 3 583                       | 3 066            | 3 336                      | 2 847            |
| Übrige Versicherungszweige                                   | 8 012                      | 7 256            | 7 871                       | 7 115            | 7 799                      | 7 043            |
|  | <b>164 603</b>             | <b>133 388</b>   | <b>157 915</b>              | <b>131 242</b>   | <b>111 325</b>             | <b>94 673</b>    |

| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle |               | Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb |               | Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung |              | Rückversicherungssaldo |               | Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge |                |
|---|---------------|---|---------------|---|--------------|------------------------|---------------|---|----------------|
| 2016                                      | 2015          | 2016  | 2015          | 2016  | 2015         | 2016                   | 2015          | 2016  | 2015           |
| Tsd Euro                                  | Tsd Euro      | Tsd Euro  | Tsd Euro      | Tsd Euro  | Tsd Euro     | Tsd Euro               | Tsd Euro      | Stück   | Stück          |
| 9 437                                     | 19 260        | 16 300  | 13 617        | 9 345   | 5 129        | 2 184                  | -5 019        | 177 611   | 141 790        |
| 8 054                                     | 6 490         | 7 779   | 6 869         | 1 066   | 1 346        | 255                    | -368          | 237 057   | 202 365        |
| 33 239                                    | 24 985        | 6 441   | 5 281         | -2 451  | 448          | 332                    | 1 842         | 172 240   | 148 141        |
| 25 953                                    | 23 097        | 5 156   | 5 575         | -1 035  | -2 170       | -683                   | -908          | 130 295   | 112 984        |
| 14 171                                    | 9 967         | 12 077  | 7 208         | -1 994  | -661         | 1 037                  | 1 317         | 202 147   | 146 479        |
| 191                                       | 19            | 438   | 462           | 294   | 25           | 360                    | 485           | 6 500   | 7 279          |
| 4 428                                     | 4 079         | 4 554   | 3 433         | 636   | 460          | 35                     | 36            | 113 319   | 82 809         |
| 7 216                                     | 4 214         | 5 614   | 2 008         | -2 608  | -930         | 596                    | 646           | 46 937  | 18 935         |
| 2 336                                     | 1 655         | 1 471   | 1 305         | -316  | -216         | 46                     | 150           | 35 391  | 37 456         |
| 4 826                                     | 3 809         | 3 516   | 3 250         | -420  | -171         | 112                    | 85            | 21 346  | 22 555         |
| <b>95 680</b>                             | <b>87 608</b> | <b>51 269</b>                                   | <b>41 800</b> | <b>4 511</b>  | <b>3 921</b> | <b>3 237</b>           | <b>-3 051</b> | <b>940 696</b>  | <b>774 314</b> |

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 25 485 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 25 784 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

#### Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R.

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

## Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Es werden ausschließlich die Zinszuführungen zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen erfasst. Die Zinsen wurden in der Unfall- und in der der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung mit 1,25 % des mittleren Jahresbestandes der Rentendeckungsrückstellung berechnet.

| <b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,<br/>Personal-Aufwendungen</b>   | <b>2016</b>   | <b>2015</b>   |
|--|---------------|---------------|
|  | Tsd Euro      | Tsd Euro      |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB<br>für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 31 559        | 22 941        |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB  | 2 452         | 2 709         |
| 3. Löhne und Gehälter  | 11 322        | 10 913        |
| 4. Soziale Abgaben   | 1 895         | 1 806         |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung   | 806           | 627           |
| 6. Aufwendungen insgesamt  | <b>48 034</b> | <b>38 996</b> |

| <b>Organbezogene Angaben</b>  | <b>2016</b> | <b>2015</b> |
|---|-------------|-------------|
|   | Tsd Euro    | Tsd Euro    |
| 1. Aufsichtsrat   |             |             |
| Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder                | 126         | 126         |
| 2. Vorstand   |             |             |
| – Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder              | 503         | 503         |
| – Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen | 359         | 352         |

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

| <b>Mitarbeiterbezogene Angaben</b>   | <b>2016</b> | <b>2015</b> |
|--|-------------|-------------|
| Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter |             |             |
| Angestellte Mitarbeiter  | 735         | 732         |
| davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG    | 98          | 95          |

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung der Gesellschaft wird folgende Verwendung des Bilanzgewinns von 39 414 Tsd Euro vorgeschlagen:

|                           |                 |
|---------------------------|-----------------|
| Dividende                 | 1.956 Tsd Euro  |
| Bonus                     | 1.956 Tsd Euro  |
| Vortrag auf neue Rechnung | 35.502 Tsd Euro |

Wuppertal, 06. März 2017

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

### **Der Vorstand**

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Martin Risse

Kai Völker

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 06. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen zeigte sich 2016 in einer ausgesprochen guten Verfassung, wuchs mit einem zweistelligen Beitragsplus deutlich und blieb ertragsstark. Damit hat sich die dynamische Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre weiter verfestigt.

### **Arbeit des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2016 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden. Im Jahr 2016 hat der Aufsichtsrat keine Beschlussfassungen schriftlich herbeigeführt. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

### **Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss, der im Berichtsjahr zweimal tagte, hat die Zielvereinbarungen der Vorstände, das Vergütungssystem und den Vergütungsbericht beraten.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2016 einen Beschluss gefasst und im Dezember getagt. Es wurde über die aktuelle Situation und den Ausblick für die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte, die Entwicklung und zukünftige Assetallokation des Unternehmens, sowie über neue Assetklassen (Private Debt) und außereuropäische Immobilien informiert.

In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2016 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber des Unternehmens über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates ist der Prüfungsausschuss im März 2017 in Anwesenheit des Abschlussprüfers tätig geworden. In der mehrstündigen Sitzung hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde diskutiert.

### **Beratungsschwerpunkte**

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Schwerpunktmäßig setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander und beriet über aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung, dem Business-Continuity-Management (BCM) und den Vorbereitungen zur Umsetzung der neuen EU-Richtlinie für den Versicherungsvertrieb, der Insurance Distribution Directive (IDD).

Am 1. Januar 2016 traten die Regelungen zu Solvency II vollumfänglich in Kraft. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden.

Dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst folgend, hat der Aufsichtsrat angestrebte Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 30 % und im Vorstand von einer Person bis zum 30.06.2017 festgelegt.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Für den aus Altersgründen ausgeschiedenen Herrn Robert Voß wählte die Belegschaft am 27.04. mit Wirkung vom 14.06. Herrn Thomas Knur, Solingen, als Arbeitnehmervertreter neu in den Aufsichtsrat.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2016 und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. An der Bilanzsitzung nahmen auch die Vertreter der zum Abschlussprüfer bestimmten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, teil. Diese hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten in der Sitzung ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die vom Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Ohne das außergewöhnliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten die guten Ergebnisse nicht erzielt werden können. Dafür gilt Ihnen der besondere Dank des Aufsichtsrates. Weiter gilt der Dank auch den Mitgliedern des Vorstandes für die konsequente und erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens.

Wuppertal, 29. März 2017

### **Der Aufsichtsrat**

Dr. h. c. Josef Beutelmann, Vorsitzender